



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

III. Was?

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

springet ihr Felsen! Erbidne
du Erden! Erstehet auß euren
Gräberen ihr Todten!

III.

Passus, Crucifixus, mortuus,
&c. Passus, &c. Der andere
Engel haltet vns vor/ das Quid,
Was? Madame! Es muß et-
was entsetzliches seyn/ wān auch
der Mond darüber erröthet /
vnd in Blut- Farb sich verklei-
det. Sol vertetur in tenebras, &

Joel. c. 2.
7. 31.

Lunā in Sanguinem. Die Sonn
wird sich in Finsternis/ vnd der
Mond in Blut verkehren. Was
hat der Göttliche Sohn gelit-
ten? O!

Quis cladem illius noctis, quis
scommata fando,

Explicit, aut possit Lachrymis æ-
quare dolorem?

Non mihi, si Linguae centum, sint
oraeque centum

Ferrea Vox, omnes scelerum com-
ponere formas,

Omnia paenarum percurrere nomi-
na Possem, &c.

Ich rede da nur von jener
Nacht/ welche in dem Hauß des
Caiphæ dem gütigsten Heyland
vnaussprechend peynlich gewor-
den ist. Der Hönig: süße Ber-
nardus. Laurent. Justinian. Ansel-
mus mit anderen vilen stimmen
zu sammen/ daß er allda (ante
sententiam Judicis) auff das
schmerzlichste zergäñtlet wor-
den. Der H. Hieronymus will/

daß Christus dise Nacht/ durch
eine Zeit 4. oder 5. Stunden sol-
che Tormenten bestanden/ welche
die Evangelisten wegen Graus-
sambkeit / vnd Schandbarkeit
nit außdrucken dörfen: Folg-
lich werden selbige biß auff den
jüngsten Tag verschwigen / vnd
so dann erst geoffenbahret wer-
den. Fecerunt in eum, quacun-
que voluerunt, &c.

Ich rede da nur von jenen
gleichfalls vns unbekannten
Schmerken / welche Christus
durch seinen gangen Lebens-
Paß beharrlich hat aufgestan-
den/ &c. Aber laßt vns näher zur
Sach schreiten!

Auß vnterschiedlichen Offen-
bahrungen haben wir/ daß der
Heyland 62000. Zähner vergos-
sen. Der Bluts- Tropffen hat
er 97305. in dem Garten Geth-
semani von sich geflossen. In
der Gäßlung hat er 6666.
Streicher duldēt. Der Mauls
Schlägen seynd 110. Der
Halß- Schlägen 120. Der
Haupt- Schlägen 85. Der
Bauch- Schlägen 38. Der Ach-
sel- Schlägen 62. Der Arms-
Schlägen 40. O Madame, &c.
Was hat Christus gelitten? aber
es ist noch kein End. Das hoch-
würdigste Angesicht/ sonst den
Himmel der Engeln / hat 32.
Speichel- Würff auffgefangen.
30. mahlen ist der Göttliche
Mund

Marci. c.
9. v. 12.

Mund abgeklopffet worden. 170. mahlen hat man ihne / wie einen Hund / schwächlist zur Erden gesetzt. 30. mahl zu Boden geschmissen. 300. mahl ist er Barbarisch bey den Haaren hin vnd wider gezerrt worden. 58. mahl ist ihne der Barth schandbarlichst betastet bald auff dise / bald auff eine andere Seyten / schimpfflich gezogen worden. O Madame, &c. Was hat / 2c. in der schmerzhafften Erönigung hat er 300. Haupt Wunden empfangen. 900. mahl hat er wegen vnseres Heyls zu seinem Himmlischen Vatter erseuffet / 2c. Passus, Crucifixus, Mortuus, &c. Nach solchem / vnd so vil Leyden / vnd folgender aller schwächlisten / empfindlichsten / pynlichsten / vnd schmerzlichsten Creutz Anschlagung / öffentlicher / vnd grausamisten Creutzigung (daß ich von anderen empfindlichsten Schmerzen / als verschiedenen öffentlichen Entblößungen / Außziehung deren in denen so tausend fältigen Wunden eingebachenen Kleydern / nichts melde) ist ein Gottes Sohn schwächlist / vnd schmerzlichst zwischen 2. beschreisten Bößwichten / vnd Mörderen / an dem verfluchten Creutz Galgen / vnd Schand Block gestorben. Und zwar ; tandem aliquando. Endlich einmahl. An

gemerckt / er schon 19. mahl / in tödtlicher Lebens Gefahr / ganz Krafft / loß vnd Ohnmächtig dahin gesunken. Aber das Frag Wörtel / Quid? Was hat er gelitten? Fangt jetzt erst an. Der Evangelische Prophet, läßt sich einest also hören: Dabit impios, &c. & divitem pro morte sua. *Er* ^{Isa. c. 53.} ^{v. 9.} wird die Sotzlosen / 2c. vnd die Reichen für seinen Tode geben. Der Hebräische Text gibt also: In mortibus suis: In seinem vilfältigen Tode. Wie? ist dann der Schmerzen reichste Heyland öfter / als einmahl gestorben? In mortibus suis, &c. Der kluge Oleaster antwortet: Dicit autem in mortibus, propter innumerabiles afflictiones, quas passus est. Der Text sage: in seinem vilfältigen Tode / Ursach: wegen der unzahlbaren Schmerzen / so er gelitten hat / also daß er natürlich (wie wir auß denen obbemeldten Offenbarungen haben) 162. mahl erstehen hätte te müssen / wann ihne nit Gott sein Himmlischer Vatter zu öfteren dergleichen Todts Gefahren / O strenger Vatter! vorbehalten hätte.

Wir wissen noch nit / was auch nur einmahl / vnd nit öfter / sterben seye Und ist doch dieses nur einmahl sterben: terribilium terribilissimum. Auß allen Erschrocklichkeiten das

Erschröcklichste. Was wird dann seyn natürlich 162. mahl ersterben sollen / vnd dannoch nach bereits empfundenem ersten / so vil an ihm ist / würgen dem Todts: Schmerken / noch / zu 161. dergleichen vorbehalten werden / solgliche (dem Schmerken nach) 162. mahl ersterben? in multis mortibus, &c.

Dise Peynlichkeit / vnd Schmerken muß ja! groß gewesen seyn / vnd vnaussprechlich groß: Weilen die H. Schrift auch so gar der Höllen: Peynen selbige vergleicht. Dolores inferni circumdederunt me. Die Höllen-Schmerzen haben mich umgeben. O mein JESU! so haben dich so gar die Höllen-Schmerzen umgeben? Wie wird sothanem Greuel-Spruch die Catholische Kirch wider den Erk. Ketz. Calvinum verthädigen? Mercket; auff solche Weiß! Gleich wie die Höllen-Schmerzen ohne eintzige Erlinderung seynd / vnd in Ewigkeit seyn werden; also waren die Schmerzen Christi (ad tempus, & analogice) ohne Erlinderung. Aber / O JESU! Wann solche Schmerken die grausame Juden in Ewigkeit solten fortsetzen / wurdest du auch dieses eingehen? Sie Juden haben solches in ihrem verkehrten Sinn. Selbige haben sich schon ver-

schworen: Deglutiamus eum, sicut infernus Viventem, & integrum, quasi descendentem in Lacum. **Last vns ihn / wie die Höll lebendig / vnd ganz verschlungen / als der zur Gruben hinunter fahret.** Ja! ja! wann solche Bitterkeit in Ewigkeit ausharren solte; so will er auch solches seinem Jerusalem zu Lieb aufdauren. Aber / O JESU! wann solche Schmerken solten also scharpff / vnd peynlich seyn / wie die Poena Sensus, oder die Peynen der Empfindlichkeit seynd in der Höllen; Woltest du auch dise in Ewigkeit aufstehen / nur darumb / daß ad Majorem DEI Gloriam, &c. Jerusalem ewiglich wol lebe. Ja! ja! Aber / O mein JESU! wann du soltest alle Peynen aller Verdambten von Cain an in alle Ewigkeit (wie nåchst oben) leyden / wurdest du dich auch zu diesem resolviren? Solche Amplification, vnd Großmachung hab ich zwar formaliter, vnd / wie die Red dalgiget / niemahl gelesen; Gleichwol behaupte ich pié meine Meinung. Dann wann unsere B. Catharina von Bononia sich hat erkühnen dörrffen vnd bitten (daß ich anderer geschweige) vnd bitten / sprich ich / dörrffen: Suam ipsius animam in inferno exuri, dummodo illorum animæ ab incendio (si fieri posset) eriperentur

Proverb.
c. I. v. 12

Psal. 17.
v. 6.

Breviar.
Francis-
can. lect.
5.9. Mar-
tij.

tur. O Herr Gott / brenne
meine Seel in der Hölle / auff
daß die alldort brinnende See-
len (wann es möglich ist) von
ihrer Höl-Flamme / vnd Brunst
erlediget möchten werden.
Dann / sage ich noch einmahl /
wann sich zu so entsetzlichem
Werck hat ein Weibs-Bild re-
solviren dörfen. Wer solt Chri-
sto, vnserem verlobtesten Hey-
land ebenmäßiges absprechen?
Dicite? Sagt mir?

Madame (Jerusalem, &c.
Christliche Seel!) ich frage dich
jetzt / ob ein Sohn Gottes meh-
rers hätte leyden sollen / vnd
können / wann du auch ihne vor-
gänglich mit Seraphischer / ja!
Marianischer Lieb / geliebt hät-
test? Da du doch ihne biß in die
Höll verhasst hast? Ich frage
noch einmahl: hätte das crudele
Judenthumb ihne Christo meh-
rers leyd / vnd Ubel anthun
können / wann auch selbiges in
so vil Teuffel / als jetzt seynd; ja!
per DEI absolutam Potentiam, &c.
noch in vnzählige andere umb-
wandlet hätte werden können;
als eben selbiges in affectu, vnd
in effectu, vnd in der That würck-
lich gethan hat? Gibt man mir
da das ja! so schmeiße ich alles
zuruck auff dich / O grausames
Jerusalem. Sihe / was Christus
gelitten hat? Sihe / was du ges

than hast: vnd annoch villeicht
zu thun beharrest?

Gelt / Jerusalem, bisshero hat
man vil geredet! Passus, &c. Gelt/
Christus hat vil gelitten! Quid?
Was? Aber das ist noch alles
schier nichts. Wie? soll er daß
noch mehr leyden können? Ges
wißlich / ja! Aber diser Hazard,
vnd kecker Spruch / braucht seine
Prova. Probo.

Sage mir / Jerusalem, war-
umb nennest du / mit der gesamb-
ten Catholischen Christenheit /
die seligste Jungfrau MARIA,
eine Königin der Martyr-r?
Selbige ist ohne Blut-Vergieß-
ung / wie gewiß / von hinen ab-
geschiden. Solches wird das
gesamte recht-glaubige Chri-
stenthumb nit laugnen. Sagst
du mir: die seligste Jungfrau
habe in ihrer Seel gelitten, wel-
cher Seelen-Schmerz weit
grausamer / als eben ein leiblicher
Schmerzen / ja! diser in Ver-
gleich gegen dem vorigen See-
len-Schmerzen ist schier nichts/
&c. Sagst du mir mit dem H.
Bernardino: Der Marianische
Schmerzen habe sich bey dem
Leyden ihres Sohns dergestalt
auffgegröset / ut, si dolor in sin-
gulos divitus esset, vitam singulis
ademitset. Daß / wann diser
Schmerz auff alle Menschen
Stuck. weiß vertheilet worden
wäre / allen das Leben würde
ge-

genommen haben / zc. Sagest du mir solches; So rede ich mit dir also:

Nach deiner eignen Bekänntnus ist der Seelen-Schmerz grösser (wie universaliter wahr ist) grösser / sprich ich / als eben der leibliche: Dessentwegen auch wird die seligste Jungfrau MARIA eine Königin des gesambten Martyrer-Heers benammet. Ja! diser leibliche Schmerz ist in einem Vergleich schier nichts. Ja! Du haltest es mit dem H. Bernardino, daß der Schmerz MARIAE dergestalt groß gewesen / ut, si dolor in singulos, &c. Nun aber so ist (neben dem leiblichen Schmerz) nun aber / sage ich / so ist der Seelen-Schmerz in Christo unzulänglich grösser gewesen / als in der schmerzhaftesten Mutter MARIA, wie unlaugbar: ergo ist er potiori Titulo ein König der Martyrer / weilen er Christus mehrers in der Seel gelitten / als die schmerzhafteste Jungfrau. Ergo ist Christi Schmerz grösser gewesen in seiner heiligsten Seel / als in MARIA, vnd folglich / auch mehr / als in allen H. Martyrern / zc.

Ergo hat er da vil mehrers gelitten / als wir oben gesagt / weilen er alldorten nur dem Leib nach gelitten / da aber in der Seel; ergo ist das obige leibliche

Leiden gegen dem Seelen-Leiden schier nichts. Dennoch wurde er Christus alles auch dieses iherliche vnd Seelen-Leiden (wie ich / salvo meliori Judicio, piissime halte) neben dem obigen leiblichen bestanden haben / wann es seinem Himmlischen Vatter also gefallen hätte. Und dieses zu Lieb seines liebsten Jerusalems, &c. Passus, &c. Quid? Was? O blute du Wond! verfinstere dich du ganzes Welt-Kunde! Zerreisse dich Furchang! Springet ihr Felsen! Zerkluffte du Erden! Stehet auff ihr Todten! Verliehre deinen Schein! O Sonn! IV.

Passus, &c. Sage mir / O Engel / oder erzehle der Madame, wo solches Traur-Leiden / vnd Mord-Spill passiert? Wer ist der Orth / welcher eine so un-menschliche Grausamkeit hat angeschauet? Ist solche vorbeypgangen bey der Unmenschen in Gethulia, oder Brasilia, &c. Also wo die Menschen alle Menschheit aufgezogen! Ubi? Wo? Wo? Sage es / O H. Engel! Was für einen Orth specificiert er? Erstauniget ihr Himmel / vnd verfinstere euch noch mehr ihr grosse Liechter des gestirnten Firmaments! Das Ubi, vnd Orth / ist dasjenige / von welchem sein König einest gesungen. Psal. 64. v. 1. Te decet Hymnus DEUS in Sion, &c.